

Anhang.

Die  
Kunst der Jugend

nach dem

Berliner Autograph

in

Anordnung und Exarten.

---



# DIE KUNST DER FUGE.

## Anordnung und Lesarten des Berliner Autographes.

Das Autograph besteht:

- A)** in einem für sich als Ganzes abgeschlossenen Haupttheile, der ältere Lesarten enthält;
- B)** in drei Beilagen, in letztwilliger Fassung.

### A) Der Haupttheil des Autographes.

Seine Stärke beträgt zehn Bogen in Hochformat, von denen immer zwei und zwei in einander gelegt sind, darunter 38 Seiten Notentext. Der äussere (nicht autographe) Titel lautet:

„Die Kunst der Fuga  
d. Sig. Joh. Seb. Bach.“

Von sämtlichen Sätzen tragen nur die beiden Canons Überschriften. Die Übrigen, der Orientirung halber nöthig, stehen deshalb in Klammern.

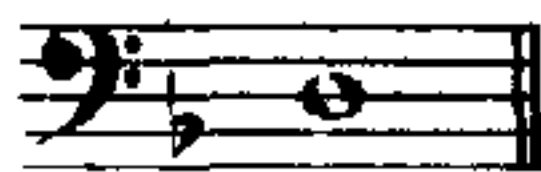
#### [ Contrapunctus 1.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 3 u.s.f. Contrapunctus 1.)

Notirung: 

Lesarten:

Seite 3, Zeile 2, Takt 5:



„ „ Zeile 3, Takt 2:



„ „ Zeile 4, Takt 2:



Seite 4, Zeile 4, letzter Takt im Alt und Tenor: nicht *h*, sondern *b*.

Seite 5, Zeile 2, Takt 3 und 4:



„ „ Zeile 3, Takt 1:



„ „ Zeile 4, Takt 1 bis 3:



Die folgenden 4 Takte fehlen.

\* \* \*

B.W. XXV. (1)

[ Contrapunctus 2. ]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 10 u. s. f. Contrapunctus 3.)

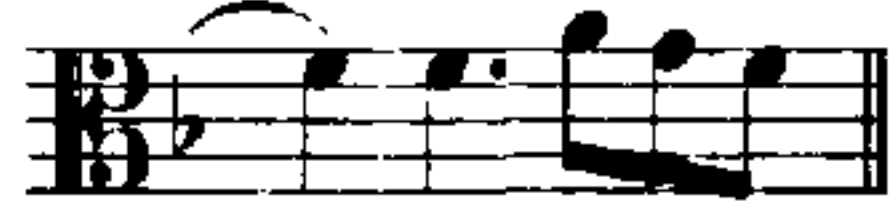
Notirung: 

Lesarten:

Seite 10, Zeile 2, Takt 3 und 4:



" " Zeile 3, Takt 2:



" " Zeile 4, Takt 3 und 4:



Seite 11, Zeile 1, Takt 1 bis 3:



" " Zeile 3, Takt 2 bis 4:



" " Zeile 4, Takt 2, Bass: *f*, nicht *fis*. || Takt 3:



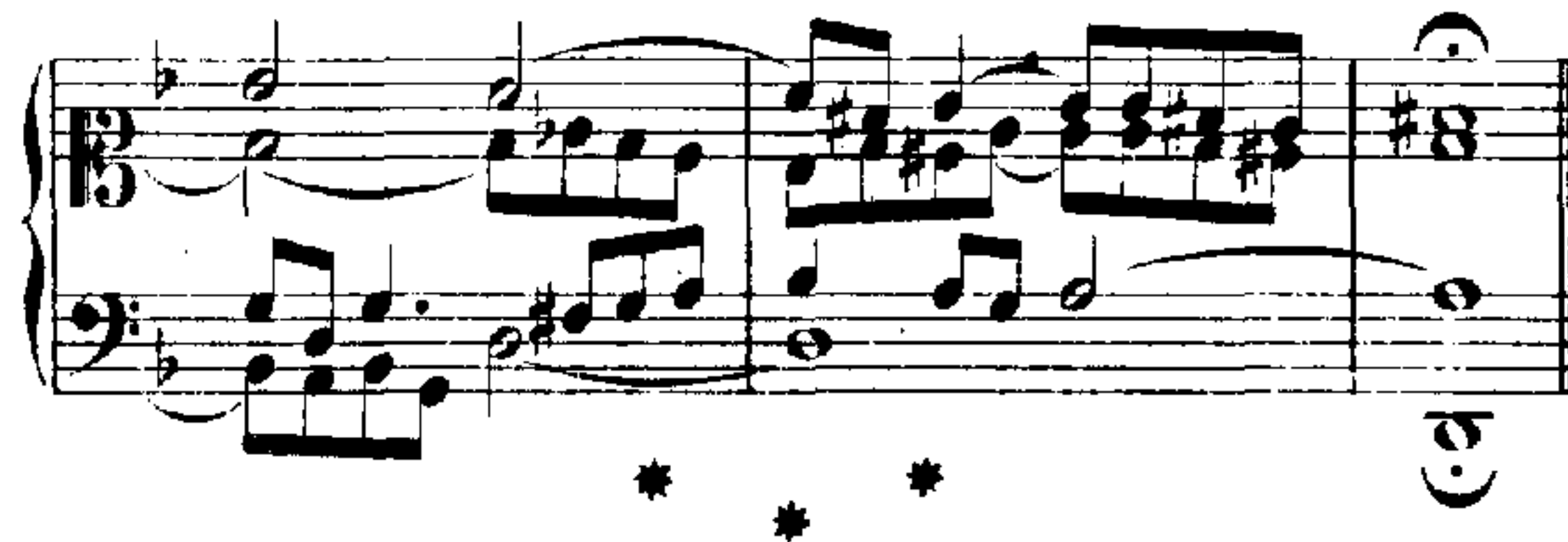
Seite 12, Zeile 1, Takt 2 bis 4 im Alt und Tenor:  
(Takt 2 mit *a* im Sopran.)



" " Zeile 2, Takt 1 bis 5:



" " Zeile 4, Takt 2 bis 4:



Die 2 folgenden Takte fehlen.

[ Contrapunctus 3. ]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 6 u. s. f. Contrapunctus 2.)

Notirung: 

Lesarten:

Seite 6, Zeile 3, Takt 3: letzte Note im Sopran *b*. (Tenor *gis*.) || Takt 4: nicht *cis*, sondern *c* im Alt.

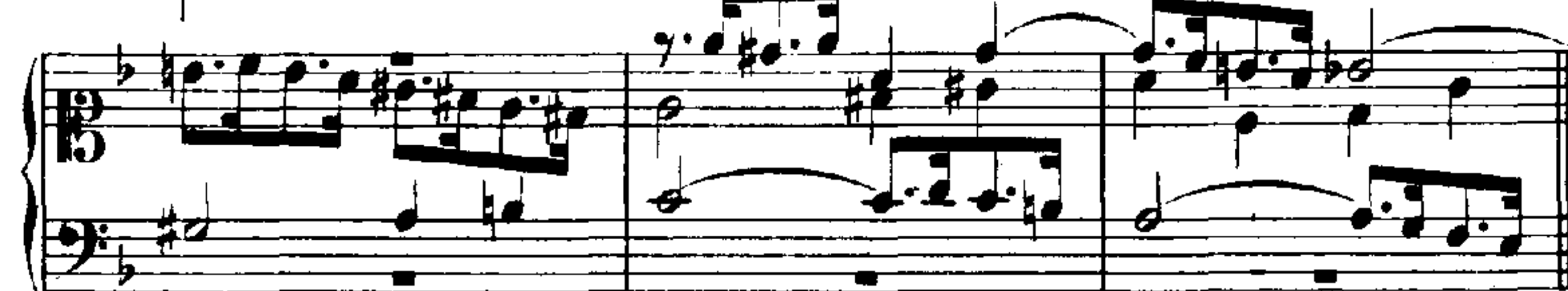
" " Zeile 4, Takt 2:



Seite 7, Zeile 3, Takt 5:



" " Zeile 4, Takt 2 bis 4:



Seite 8, Zeile 3, Takt 4, Sopran: *c*, nicht *cis*, auf dem zweiten Viertel.

Seite 9, Zeile 3, Takt 3 bis 5:




Die übrigen 6 Schlusstakte fehlen.


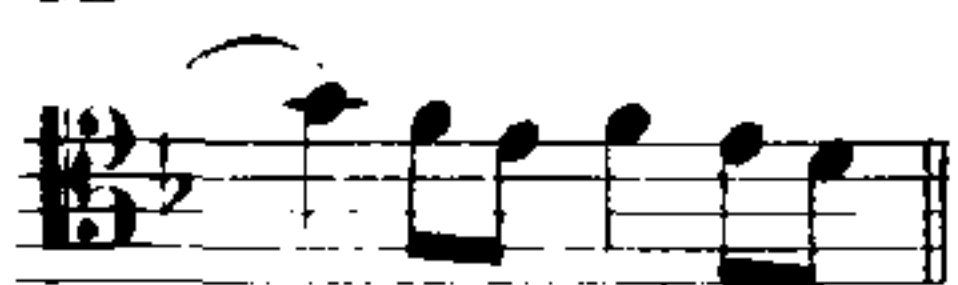

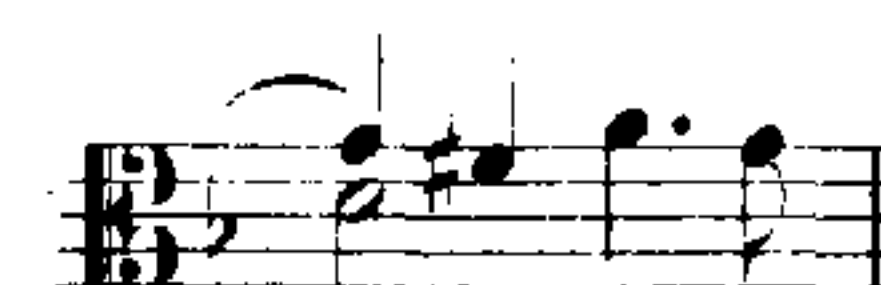


## [Contrapunctus 4.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 18 u. s. f. Contrapunctus 5.)

Notirung: 

## Lesarten:

Seite 19, Zeile 1, Takt 1, Sopran: *e* ganze Note." " Zeile 4, Takt 3, Alt und Tenor:  Die spätere Lesart ist jedoch bereits angemerkt.Seite 21, Zeile 2, Takt 3: " " Zeile 4, Takt 1:  Takt 2:  Takt 3: \*  
\*  
\*

## [Contrapunctus 5.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 37 u. s. f. Contrapunctus 9.)



Notirung: 

Die für den Druck bestimmte Schreibart ist jedoch durch folgende, jenen Takten vorangestellte Anmerkung angedeutet:




## Lesarten:

Seite 37, Zeile 3, Takt 5, sowie Zeile 4, Takt 6 fehlen dort im Alt, hier im Sopran die Pralltriller.

Seite 38, Zeile 1, Takt 5 und 6: " " Zeile 2, Takt 2 und 3: " " Zeile 3, Takt 2, Bass: *w*, statt *b*.Seite 41, Zeile 3, Takt 5, Alt: *e*, nicht *cis*.Seite 42, die beiden Schlusstakte: \*  
\*  
\*

## [Contrapunctus 6.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 67 u. s. f. Contrapunctus 14, Variante zu Contrapunctus 10.)

Notirung: Die beiden unbedeutenden Abweichungen, die Seite 67, Zeile 4, Takt 6 im Tenor, sowie Seite 70, Zeile 1, Takt 2 ebenfalls im Tenor vorkommen, sind offenbare Druckfehler in der Originalausgabe. Letztere liest dort die halbe Note *b* ohne Trillerzeichen, und im zweiten Falle die erste Viertelnote *e*, nicht *es*. (Siehe das Fehlerverzeichniss im Vorwort.)\*  
\*  
\*

B.W. XXV. 10

## [Contrapunctus 7.]


(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 22 u. s. f. Contrapunctus 6.)

Notirung: dieselbe, wie in der Originalausgabe.

Lesarten:

Seite 23, Zeile 1, Takt 2, Alt. Zweimal das Zeichen  $\omega$ , statt  $\omega$ .

" " Zeile 4, Takt 1, Sopran. Auf dem vierten Viertel ein Pralltriller.

Seite 24, Zeile 1, Takt 4: 



" " Zeile 2, Sopran. Takt 2 auf dem dritten, Takt 4 auf dem vierten Viertel Pralltriller.

" " Zeile 3, Takt 2 bis 4: " " Zeile 3, Takt 1, Bass. Auf dem zweiten Viertel  $\omega$ , statt  $\omega$ ." " Zeile 4, Takt 1 bis 3: 

Seite 26, Zeile 3, Takt 3:



Am Schlusse die Bemerkung „Corrigirt“,

die sich besonders auf die Umschreibung der ursprünglichen Notengruppen:  in die klarer und bestimmter ausgesprochene Eintheilung:  bezieht. (Siehe darüber Jahrgang 23, Seite 21 des Vorwortes unter 3).

\* \* \*

## [Contrapunctus 8.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 27 u. s. f. Contrapunctus 7.)

Notirung: dieselbe, wie in der Originalausgabe.

Lesarten:

Seite 27, Zeile 3, Takt 3: 

" " Zeile 4, Takt 3, Bass. Auf dem vierten Viertel ein Pralltriller.

Seite 29, Zeile 1, Takt 3: Seite 30, Zeile 2, Takt 2: 

\* \* \*

## Canon in Hypodiapason.

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 75 u. s. f. Canon alla Ottava.)

Notirung:  u. s. f.

## Resolutio Canonis.

Notirung:

## Lesarten:

Seite 75, Zeile 3, Takt 1; desgleichen

Seite 78, Zeile 4, Takt 1 (dem zufolge auch 4 Takte später in der Bassstimme) liest das Autograph auf dem fünften Sechszehntel *c* (nicht *cis*). Im Übrigen bestehen die Varianten nur in einigen Abweichungen der Verzierungen, worauf indessen um so weniger ankommen dürfte, da Bach selbst in diesen beiden autographen Niederschriften keinen Werth auf ihre Congruenz gelegt hat.

\* \* \*

## [Contrapunctus 9.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 31 u. s. f. Contrapunctus 8.)

Notirung:

Darüber, am Rande rechts, die mit Bleistift geschriebene Bemerkung: „Folgendes muss also geschrieben werden“:

## Lesarten:

Fehlende Triller: Seite 31, Zeile 4, Takt 3; – Seite 32, Zeile 1, Takt 5; – Seite 33, Zeile 1, Takt 1; – Seite 33, Zeile 2, Takt 1; – Seite 33, Zeile 4, Takt 3; – Seite 34, Zeile 5, Takt 3; – Seite 35, Zeile 3, Takt 1; – Seite 35, Zeile 5, Takt 5; – Seite 36, Zeile 1, Takt 4; – Seite 36, Zeile 4, Takt 4; – Seite 37, Zeile 2, Takt 1.

Seite 32, Zeile 4, Takt 1:

Seite 33, Zeile 5, Takt 3:

Seite 34, Zeile 5, Takt 1, Alt: erstes Viertel *fis* (nicht *f*).

„ „ Zeile 5, Takt 3, Bass: drittes Viertel *d b* (nicht *d h*).

„ „ letzter Takt, Alt: erstes Viertel *d b* (nicht *d h*).

Seite 35, Zeile 1, Takt 3:

„ „ Zeile 4, Takt 1:

Seite 36, Zeile 3, Takt 5:

Seite 36, Zeile 4, Takt 4, Alt: *f e* (nicht *f es*) auf dem dritten Viertel.  
Seite 37, Zeile 2, Takt 1,)

\* \* \*

[Contrapunctus 10.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 48 u. s. f. Contrapunctus 11.)

Notirung: 

Lesarten:

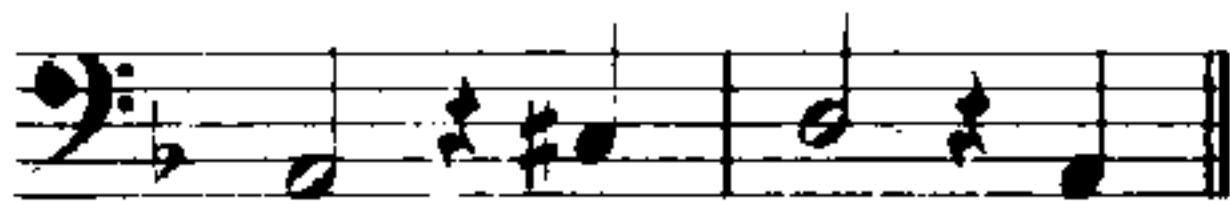
Seite 48, Zeile 2, Takt 1: 

" " Zeile 3, Takt 7: 

" " Zeile 4, Takt 2 bis 5: 


Seite 49, Zeile 4, Takt 2 und 3, 

Seite 50, Zeile 1, Takt 2, 

" " Zeile 1, Takt 3 und 4: 

" " Zeile 3, Takt 2, Alt: *b a* auf dem vierten Viertel, nicht *h a*.

" " Zeile 4, Takt 3 bis 6: 

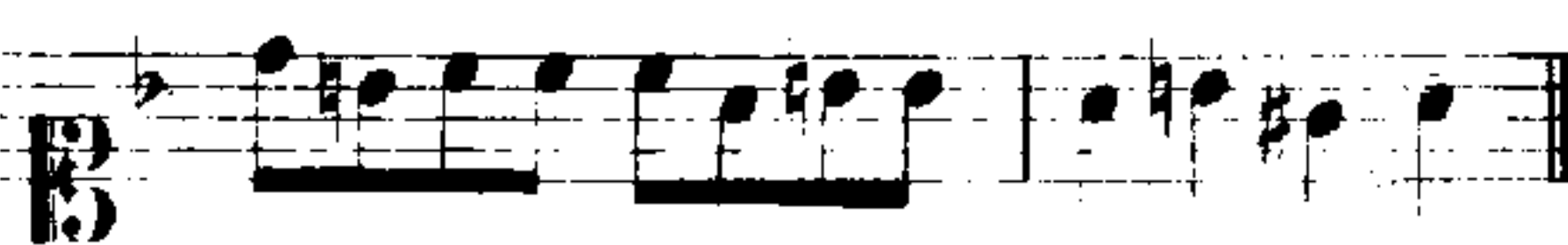
Seite 51, Zeile 1, Takt 3:  Takt 7: 


" " Zeile 2, Takt 5, Alt: nicht *cis*, sondern *c*.

" " Zeile 2, Takt 7: 

" " Zeile 4, Takt 1: 

Seite 53, Zeile 2, Takt 6 u. s. f.: 

" " Zeile 3, Takt 6 u. s. f.: 

" " Zeile 4, Takt 5: 

\* \* \*



[Canon in Hypodiatessaron al roverscio e per augmentationem perpetuus.]

*l'ottava alta.*  
eine Octav höher bis zum l'ordinair

The first system of the musical score consists of two staves. The treble staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a rhythmic accompaniment with similar note values. The key signature has one flat, and the time signature is 3/8.

ordinaire.

The second system continues the piece. The word "ordinaire." is written above the treble staff. The musical notation follows the same pattern as the first system, with a melodic line in the treble and accompaniment in the bass.

The third system features more complex rhythmic patterns in the bass staff, including sixteenth-note runs. The treble staff continues with a steady melodic flow.

The fourth system shows a more prominent melodic line in the treble staff, with the bass staff providing a consistent accompaniment.

The fifth system includes a wide interval in the treble staff, possibly a tritone or octave, adding a sense of tension or surprise.

The sixth system is marked with a first ending bracket (1.) above the treble staff, indicating a repeat or a specific ending.

The seventh system is marked with a second ending bracket (2.) above the treble staff and the word "Finale" in the bass staff, signaling the end of the piece.

The eighth and final system concludes the piece with a final cadence in the treble staff and a sustained note in the bass staff.



Canon in Hypodiatessaron al roverscio e per augmentationem perpetuus.

\* \* \*

[Contrapunctus 11.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 55 u. s. f. Contrapunctus 12.)

Notirung:

Lesarten:

Seite 55, Takt 8, Tenor 1: *b* (nicht *h*).

" " Takt 8, Sopran 2: *f* (nicht *fis*).

" " Takt 8 und 9, Alt 2:

" " Takt 9, Bass 1: ohne Triller.

Seite 56, Takt 3, Bass 1: Umkehrung:

" " Takt 4, Sopran 1: Umkehrung:   
Alt 1:

" " Takt 9, Tenor 1: Umkehrung:

" " Takt 10, Alt 1: Umkehrung:



Seite 57, Takt 1, Bass 1: ohne Triller.

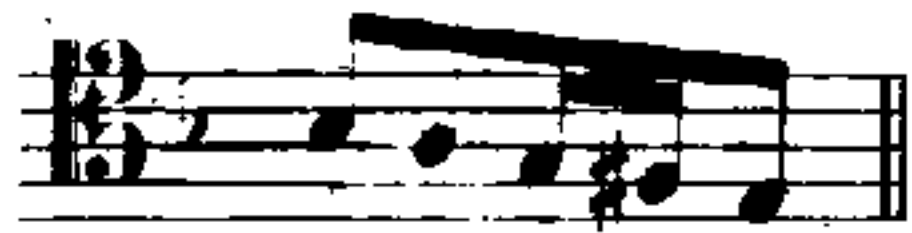
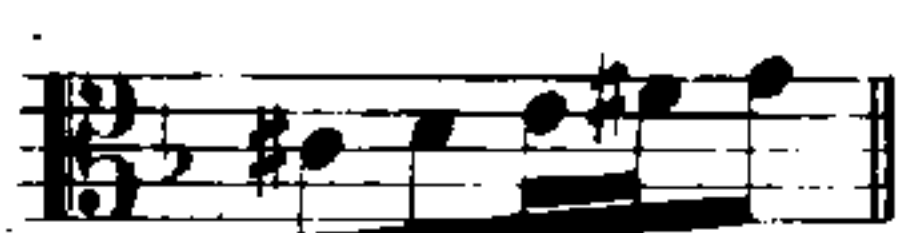
Seite 58, Takt 1, Sopran 1: Umkehrung:

" " Takt 3, Sopran 1: *d e s f g a* (nicht *d e fis g a*); – Bass 1: ohne Triller und Nachschlag.

" " Takt 7, Alt 2:

Seite 59, Takt 8, Bass 2: 

Seite 60, Takt 1, fünftes und sechstes Viertel im Sopran 1:  Umkehrung: 

„ „ Takt 7, Tenor 1, Viertel 5 und 6:  Umkehrung:   
 „ „ Schlusstakt: ohne Fermaten.

\* \* \*

[ **Contrapunctus 12.** ]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 61 u. s. f. Contrapunctus 13.)

Notirung: 

**Lesarten:**

- Seite 61, letzter Takt, Bass 1: ohne Triller.
- Seite 65, Takt 1, Bass 1: Pralltriller (nicht Triller).
- „ „ Takt 5, Sopran 1: letzte Note *h* (nicht *b*).
- „ „ letzter Takt: ohne Fermaten.
- Seite 66, Takt 2, Sopran 1: Pralltriller (nicht Triller).
- „ „ Schlusstakt: ohne Fermaten.

\* \* \*

**Canon al roverscio et per augmentationem.**

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 71 u. s. f. Canon per Augmentationem in Contrario Motu.)

Notirung: 

**Lesarten:**


- Seite 71, Zeile 2, Sopran: Takt 1, zweites Viertel *b d* (nicht *h d*); Takt 3, zweites Viertel *es g* (nicht *e g*).

„ „ Zeile 5, Takt 3 und 4:  Vergleiche die Umkehrung im Basse weiter unten: Seite 72, Zeile 5, Takt 3 u. s. f.

Seite 72, Zeile 2, Takt 4 u. s. f.: 

„ „ Zeile 4, Takt 3: 

„ „ Zeile 5, Takt 3 u. s. f.: 

„ „ Zeile 7, Takt 1: 

Seite 73 und 74. Die Umkehrung weist dieselben Abweichungen auf.

Seite 74, Zeile 7, Takt 2, Bass: *d c b c* u. s. f. (nicht *d c h c*).

\* \* \*

**Ende des Haupttheiles.**



## B) Die drei Beilagen.

### Beilage Nr. 1.

#### Canon p. Augmentationem contrario motu.

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 71 u. s. f., „Canon per Augmentationem in Contrario Motu.“)

Diese Beilage, die den vorhergehenden Canon in letztwilliger Fassung überliefert, besteht aus drei losen Blättern in Querformat, welche nur auf einer Seite beschrieben und mit Öl getränkt sind. Die mit Dinte gezogenen Linien dürften behufs Übertragung auf eine präparierte Platte vor Niederschrift der Noten und vor Durchsichtigmachung des Papierses mit Bleistift überzogen worden sein. Die Raumverhältnisse sind etwas weiter als im Originaldruck, und übertreffen dieselben in der Höhe auf dem ersten Blatte um eine, auf dem zweiten um vier Linien des Notensystemes (d. i.  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{4}$  Centimeter). Für technische Herstellung der uns überlieferten Originalausgabe können diese Blätter mithin nicht gedient haben. Auch die Paginirung derselben: Seite 26, 27, 28, stimmt nicht mit der jener Ausgabe, die den betreffenden Canon erst auf Seite 48, 49 und 50 mittheilt.

Die Überschrift des Componisten lautet wie oben angegeben ist:

„Canon p. Augmentationem contrario motu“

Daneben findet sich nachstehender Zusatz von C. Ph. E. Bach:

„NB. Der seel. Papa hat auf die Platte diesen Titul stechen lassen, Canon per Augment. in Contrapuncto all Octava, er hat es aber wieder ausgestrichen auf der Probe Platte, u. gesetzt wie vorstehet.“

Notirung:

Abweichende Lesarten sind nicht vorhanden.

\* \* \*

### Beilage Nr. 2.

Sie besteht nur aus einem, auf allen vier Seiten zwar eng, aber sehr rein beschriebenen Bogen in Hochformat, und enthält:

#### [Fuga a 2 Clav.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 85 u. s. f. Fuga a 2. Clav.)

Notirung:

#### [Alio modo. Fuga a 2 Clav.]

(Vergleiche vorliegende Ausgabe Seite 89 u. s. f. Alio modo. Fuga a 2. Clav.)

Notirung:

Lesarten:

Sämmtliche Verschiedenheiten beruhen auf offenbaren Druckfehlern der Originalausgabe.

(Siehe Vorwort unter Fehlerverzeichnis.)

\* \* \*

B. W. XXV. (1)

**Beilage Nr. 3.****[ Fuga a 3 Soggetti. ]**

(Siehe vorliegende Ausgabe Seite 93 u. s. f. Fuga a 3 Soggetti.)

Die Beilage besteht, ähnlich wie die erste, aus fünf losen, nur auf einer Seite beschriebenen Blättern in Querformat. Auf Rückseite des vierten Blattes befindet sich ein autographes Fehlerverzeichniss, das den Originaldruck von Seite 21 bis 35 betrifft. (Vorliegende Ausgabe Seite 30 bis 52). Blatt fünf bricht in der Mitte der zweiten Zeile plötzlich ab, woran sich C. Ph. E. Bach's Bemerkung knüpft:

„NB. Über dieser Fuge, wo der Name  
B. A. C. H im Contrasubject  
angebracht worden, ist  
der Verfasser gestorben.“

Notirung:


**Lesarten:**

Auch hier finden sich, mit Ausnahme der Druckfehler der Originalausgabe, keine Verschiedenheiten vor.

\* \* \*

**Schlussbemerkung.**

Im Berliner Autographe fehlen demnach vier Nummern der Originalausgabe:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1, Contrapunctus 4.....                                 | Seite 13, |
| 2, Contrapunctus 10.....                                | " 43,     |
| 3, Canon alla Decima. Contrapunto alla Terza.....       | " 79,     |
| 4, Canon alla Duodecima in Contrapunto alla Quinta..... | " 83.     |

Dagegen bietet das nämliche Autograph durch den weiter oben wiedergegebenen

„Canon in *Hypodiatessaron al roverscio e per augmentationem perpetuus*“  
(Seite III)

ein besonderes Interesse, indem es zu der (Seite 71) im Canon per Augmentationem in Contrario Motu gestellten Aufgabe, noch jene zweite, ältere Lösung mittheilt.

